



Die Josefstadt: Der kleineste Bezirk Wiens im Wandel der Zeit

Einst erstreckten sich auf dem Gebiet des heutigen 8.

Bezirks Wiesen, Weingärten und Äcker. Es folgten

dörflich strukturierte Vorstädte, nach der 2. Wiener

Türkenbelagerung 1683 eine immer dichtere Verbauung

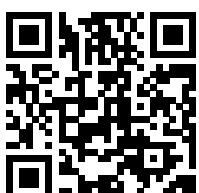
durch den Adel, kirchliche Orden und bürgerliche

Bauherrn. Beamte, Unternehmer und Künstler ließen

Treffpunkt:

Treffpunkt: 8., Ecke
Josefstädterstraße und
Landesgerichtsstraße vor Café
Eiles

Anmerkungen:



sich neben Handwerkern, Kleingewerbetreibenden und

Gastwirten nieder, Theater, Vergnügungsstätten und

legendäre Cafés zogen die Wiener in Scharen an.

Kriegsschäden und die Modernisierungswelle der 60er

und 70er Jahre veränderten leider allzu oft und äußerst

radikal das Erscheinungsbild des Bezirks. Heute liegt der

Schwerpunkt auf Revitalisierung. Barocke Palais,

biedermeierliche Häuserzeilen bestechen neben

hochherrschaftlichen Stadthäusern mit prächtigen teils

neo-barock oder secessionistisch gestalteten Fassaden.



Bedeutende, aber heute oft in Vergessenheit geratene

jüdische Vertreter der Wiener Moderne des frühen 20.

Jahrhunderts haben die Architektur der Josefstadt

geprägt. Zu den Bewohnern zählte das „Who is Who“

Wiens aus der Welt der Literatur, der Wissenschaft und

der Politik.

